

Augsburger Allgemeine 8. Juni 1998
Frauenbilder

Auf dem roten Teppich

Andrea Simonis: Unternehmensberaterin und Biberfan

(msi). Wer das Büro von Andrea Simonis betritt, sieht erst einmal Rot. In den sonst eher sachlich eingerichteten Räumen ziehen knallrote Teppiche die Blicke der Besucher an. Sie sind das Markenzeichen der studierten Kommunikationsdesignerin, die sich mit ihrer Simonis Service Agentur auf die Beratung von Firmen spezialisiert hat. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Kundenbindung.

Den roten Teppich möchte sie vor ihren Klienten ausrollen "um Ihnen den Weg zu mir so leicht wie möglich zu machen". An die 34-jährige wenden sich meistens mittelständische Firmen und Handwerksbetriebe. Wenn Simonis ans Werk geht, wird erst mal viel geredet, sowohl mit Geschäftsführern als auch mit der Belegschaft und den Kunden. "Dann erarbeite ich ein Leitbild der Firma, um klarzustellen, wie die momentane Situation ist", erzählt sie. Der nächste Schritt sei dann, die Zukunft zu planen. "Die Frage ist, wo will das Unternehmen hin?" Ein ganz großes Potential sei mit Hilfe der Kundenkartei und einer einfallsreichen Kundenpflege vorhanden, weiß die Expertin. Andrea Simonis kann stolz sein. Seit 10 Jahren behauptet sie sich im hartumkämpften Markt. 12-14 Stunden täglich verbringt sie im Büro. Der gebürtigen Münchnerin, die aus einer Unternehmerfamilie stammt (Verwandte haben den Autoverleiher "Sixt" gegründet), gefällt es in Augsburg und Schwaben gut. In der Rolle einer Ehefrau und Mutter kann sich die bekennende Karrierefrau, die an der Augsburger Fachhochschule studiert hat, zur Zeit noch nicht sehen. "Das könnte ein anderer Lebensabschnitt sein", sagt sie. Wenn Simonis gerade mal nicht unterwegs ist, um ihre vielen Kunden zu besuchen, pflegt sie ungewöhnliche Hobbys. Im Winter liebt sie das Husky-Schlittenfahren, sonst ist sie ein großer Biberfan. Die Liebe zu den kleinen Nagern begann früh. Schon als Kind malte sie Comics, in denen immer ein Biber vorkam.

Ungewöhnlicher Schatz

Heute fährt sie am Wochenende schon mal los, um echte Biberbauten zu finden. Einen ungewöhnlichen Schatz hütet sie in ihrer Abstellkammer: Rund 3000 eingefärbte Biberschwänze. Die hat sie einem Juwelier abgekauft, der daraus Uhrenarmbänder fertigen wollte. "Das kann man doch nicht machen", sagt Simonis. Für das nächste Jahr hat sie eine große Aktion in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz geplant. Dann will sie 5000 Menschen aus ganz Deutschland einladen, die alle Biber heißen. Wenn sie von dem Projekt erzählt, leuchten ihre Augen. Da ist die engagierte Geschäftsfrau ganz in ihrem Element.